

STEAG-Strategie zahlt sich aus

- Operatives Ergebnis übertrifft Prognose
- Konzernergebnis positiv
- 45 Millionen Euro Gewinnabführung
- Profitable Auslandsaktivitäten unterstützen Transformation

Essen. Die Beteiligung am STEAG-Konzern zahlt sich für die Anteilseigner erneut aus: Das Essener Energieunternehmen führt für das Geschäftsjahr 2018 an seine Gesellschafterin, die Kommunale Beteiligungsgesellschaft KSBG, 45 Millionen Euro Gewinn ab. „Wir haben uns frühzeitig auf die tiefgreifenden Veränderungen in der Energiebranche eingestellt“, sagte Joachim Rumstadt, der Vorsitzende der Geschäftsführung der STEAG GmbH, im Rahmen des Jahrespressegesprächs in der Unternehmenszentrale in Essen. Das Energieunternehmen hat sich 2018 weiter stabilisiert.

Das Jahr 2019 hat mit einer wegweisenden Entscheidung begonnen: Ende Januar hat die von der Bundesregierung beauftragte Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ (WSB-Kommission) die Empfehlung ausgesprochen, dass Deutschland bis zum Jahr 2038 stufenweise aus der Verstromung von Braun- und Steinkohle aussteigt. „Der Kohleausstieg ist jetzt als Ziel formuliert. STEAG hat die richtige Strategie, um den Weg dorthin zu gestalten“, sagte Joachim Rumstadt. „Ich bin davon überzeugt, dass wir die vor uns liegenden Herausforderungen meistern werden.“

Für STEAG, einen der führenden Strom- und Wärmeerzeuger in Deutschland, gibt es im Abschlussbericht der WSB-Kommission zahlreiche positive Ansatzpunkte. Diese betreffen beispielsweise die beiden seit April 2017 in der Netzreserve befindlichen STEAG-Kraftwerke im Saarland, die der Netzbetreiber Amprion als systemrelevant einstuft, weil sie für eine jederzeit sichere Energieversorgung unverzichtbar sind. Oder sie betreffen den Neubau von Gas- und Dampf (GuD)-Anlagen an mehreren Kraftwerksstandorten des Konzerns.

Seite 1 von 3

Kontakt

Florian Adamek
Pressesprecher
Telefon +49 201 801-4262
Telefax +49 201 801-4250

Florian.Adamek@steag.com
www.steag.com

STEAG GmbH

Rüttenscheider Straße 1–3
45128 Essen
www.steag.com

Sitz der Gesellschaft ist Essen
Registergericht Amtsgericht Essen
Handelsregister B 19649

Aufsichtsrat

Guntram Pehlke, Vorsitzender

Geschäftsführung

Joachim Rumstadt, Vorsitzender
Michael Baumgärtner
Dr.-Ing. Wolfgang Cieslik
Alfred Geißler

Zudem könnte STEAG davon profitieren, dass die klimafreundliche Wärmeversorgung aus Sicht der WSB-Kommission in Zukunft einen höheren Stellenwert haben soll. Ein gezielter Ausbau der Fernwärmeversorgung auf Basis der umweltfreundlichen Kraft-Wärme-Kopplung in der Metropolregion Rhein-Ruhr beispielsweise wird die nationale CO₂-Bilanz verbessern und hilft Deutschland, die anspruchsvollen Klimaschutzziele zu erreichen.

„STEAG 2022“ zeigt Wirkung

Wie viele Energieunternehmen befindet sich auch STEAG in einem umfangreichen Transformationsprozess. Insbesondere mit dem Programm „STEAG 2022“ hat die STEAG-Geschäftsführung jedoch schon frühzeitig auf die Folgen der Energiewende reagiert. Im Kern geht es bei STEAG 2022 um drei Handlungsfelder: Effizienzen heben, Portfolio optimieren und neue Wachstumsfelder besetzen.

„STEAG 2022 hat sich im Geschäftsjahr 2018 erneut positiv auf die Ertragskraft unseres Unternehmens ausgewirkt“, betonte Joachim Rumstadt. Die von der STEAG-Geschäftsführung eingeleiteten Maßnahmen führten zu einer Verbesserung von 107 Millionen Euro. Davon entfielen 55 Prozent auf Effizienzsteigerungen, 30 Prozent auf Erträge eines aktiven Portfoliomanagements und 15 Prozent auf Wachstumsinitiativen.

Aufgrund der insgesamt geringeren Beschäftigung der STEAG-Kraftwerke und als Folge der endgültigen Stilllegung von drei Kraftwerksblöcken im Vorjahr sank der Konzernumsatz 2018 von 3,6 Milliarden auf 2,9 Milliarden Euro. Das Konzernergebnis war im Vergleich zu 2017 ebenfalls rückläufig. Beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) hat STEAG die zu Beginn des Geschäftsjahres ausgegebene Ergebnisprognose klar übertroffen, die einen Rückgang von 30 Prozent voraussah. Das EBIT sank 2018 aber nur um 19 Prozent auf 160 Millionen Euro.

Kommunale Eigentümer stehen hinter dem Auslandsengagement

Zu diesem guten Ergebnis hat auch das Auslandsgeschäft beigetragen, dessen Anteil am EBIT des Konzerns sich 2018 auf 57 Prozent erhöhte. Der Konzerngewinn ist mit 12,7 Millionen Euro erneut positiv. An die Gesellschafterin, die Kommunale Beteiligungsgesellschaft KSBG, werden wie im Vorjahr 45 Millionen Euro abgeführt.

„Die Energiemärkte im Ausland bieten erhebliches Potenzial. Die engagierten STEAG-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter nutzen konsequent die Chancen, die die ausländischen Märkte bieten und schöpfen mit ihrer Kompetenz die dortigen Ergebnispotenziale aus. Die kommunalen Eigentümer stehen uneingeschränkt hinter diesem Auslandsengagement der STEAG“, betont Guntram Pehlke, der Aufsichtsratsvorsitzende der STEAG GmbH.

Für das Geschäftsjahr 2019 prognostiziert die STEAG-Geschäftsführung einen Umsatzanstieg auf 3,1 Milliarden Euro. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern soll sich gegenüber 2018 um 20 bis 25 Prozent verbessern. Investitionen sind in Höhe von 230 Millionen Euro geplant, das ist rund ein Drittel mehr als im Vorjahr.

Über STEAG

Mit einer installierten Kraftwerksleistung von derzeit 7.700 Megawatt, davon 5.500 in Deutschland, zählt STEAG zu den führenden Energieerzeugern Deutschlands. STEAG betreibt eigene Steinkohlekraftwerke im Ruhrgebiet, im Saarland sowie an ausländischen Standorten in Kolumbien, auf den Philippinen und in der Türkei. Daneben hat das Essener Unternehmen im Kundenauftrag die Betriebsführung von Kraftwerken auf Basis von thermischen und erneuerbaren Energien mit einer Leistung von insgesamt 7.300 Megawatt übernommen; bei weiteren Energieerzeugungsanlagen mit einer Gesamtleistung von 3.600 Megawatt leisten die Techniker von STEAG Unterstützung bei der Betriebsführung.

Der zweite Unternehmensbereich umfasst dezentrale Anlagen und erneuerbare Energien. In Deutschland, Frankreich, Polen, Spanien, Rumänien und der Türkei betreibt STEAG über 200 Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren und thermischen Energien. Diese dezentralen Anlagen haben eine Gesamtleistung von rund 800 Megawatt.

STEAG beschäftigte am Jahresende 2018 konzernweit insgesamt 6.575 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon knapp die Hälfte im Ausland. Seit über 80 Jahren steht STEAG national und international für effiziente und sichere Energie-erzeugung. Als erfahrener Partner unterstützen wir unsere Kunden umfassend in allen Phasen der Energieversorgung. Wir planen, entwickeln, realisieren, betreiben und vermarkten hocheffiziente Kraftwerke sowie deren Nebenprodukte. Neben maßgeschneiderten Lösungen im Bereich der Strom- und Wärmeversorgung bieten wir ein breites Spektrum an Energiedienstleistungen.